



Vorsorgestiftung für Gesundheit und Soziales

Menschen und ihre Zukunft im Zentrum.

# **Vorsorgestiftung für Gesundheit und Soziales**

## **Rückstellungsreglement der Pensionskasse**

**31. Dezember 2020**

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>A. Zweck und Inhalt</b>	<b>1</b>
Art. 1    Allgemeine Bestimmungen	1
<b>B. Bildung von Rückstellungen</b>	<b>1</b>
Art. 2    Begriffe	1
Art. 3    Vorsorgekapitalien	2
Art. 4    Technische Rückstellungen	3
Art. 5    Rückstellung für Langlebigkeit	3
Art. 6    Rückstellung für Risikoschwankungen der aktiven versicherten Personen	3
Art. 7    Rückstellung für Risikoschwankungen der Rentenbezüger	4
Art. 8    Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle	4
Art. 9    Rückstellung für latente Invaliditätsfälle	4
Art. 10   Rückstellung für Umwandlungssatz	4
Art. 11   Rückstellung für Senkung des technischen Zinssatzes	5
Art. 12   Weitere technische Rückstellungen	5
<b>C. Inkrafttreten</b>	<b>5</b>
Art. 13   Genehmigung und Inkrafttreten	5

## A. Zweck und Inhalt

### Art. 1 Allgemeine Bestimmungen

Grundlagen	<sup>1</sup> Gestützt auf Art. 65b BVG, Art 48 und Art. 48e BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26 Ziffern 5, 14, 16 (Position H) und das allgemeine Rahmenreglement der "Vorsorgestiftung für Gesundheit und Soziales", im Folgenden Pensionskasse genannt, erlässt der Stiftungsrat vorliegendes Reglement.
Zweck	<sup>2</sup> Dieses Reglement regelt die Bildung von technischen Rückstellungen in der Pensionskasse.

## B. Bildung von Rückstellungen

### Art. 2 Begriffe

Rückstellungen und Reserven in der Jahresrechnung	<sup>1</sup> Das vorliegende Reglement regelt die Bildung von folgenden, in der Jahresrechnung der Pensionskasse in ihren Passiven summarisch ausgewiesenen Positionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Vorsorgekapital Aktive Versicherte,</li> <li>b. Vorsorgekapital Rentner,</li> <li>c. Technische Rückstellungen,</li> <li>d. Nicht-technische Rückstellungen,</li> <li>e. Wertschwankungsreserven sowie</li> <li>f. Freie Mittel.</li> </ul>
Vorsorgekapitalien	<sup>2</sup> Die Vorsorgekapitalien der aktiven versicherten Personen und der Rentenbezüger sind nach anerkannten Grundsätzen mittels der versicherungstechnischen Grundlagen der Pensionskasse jährlich neu zu bewerten. Die Vorsorgekapitalien für die aktiven versicherten Personen belaufen sich mindestens auf die Summe der Austrittsleistungen.
Versicherungstechnische Grundlagen	<sup>3</sup> Der Experte für berufliche Vorsorge unterbreitet dem Stiftungsrat Empfehlungen über den technischen Zinssatz sowie die technischen Grundlagen. Die massgebenden Versicherungstafeln sowie die Höhe des technischen Zinssatzes werden daraufhin durch den Stiftungsrat festgelegt und im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt.
Bilanzierungsmethode	<sup>4</sup> Die versicherungstechnische Bilanz ist nach den Grundsätzen der Bilanzierung in geschlossener Kasse zu erstellen. Künftige Zu- und Abgänge von versicherten Personen werden nicht berücksichtigt. Die Berechnung der Vorsorgekapitalien erfolgt nach der statischen Methode, d.h. künftige Änderungen des versicherten Lohns oder der laufenden Renten werden nicht berücksichtigt. Die anwartschaftlichen Leistungen (Ehegattenrentenanspruch, etc.) werden nach der kollektiven Methode berechnet.
Technische Rückstellungen	<sup>5</sup> Die technischen Rückstellungen werden nach anerkannten Grundsätzen aufgrund einer versicherungstechnischen Bilanz oder aufgrund der Berechnungsvorgaben des Pensionsversicherungsexperten ermittelt.

Nicht-technische Rückstellungen	<sup>6</sup> Unter dieser Position sind jene Rückstellungen darzustellen, die nicht direkt mit der Erfüllung von Vorsorgeverpflichtungen zu tun haben, beispielsweise Rückstellung für Prozessrisiken. Diese Position darf nicht dazu dienen, Willkür- und Glättungseffekte zu erzielen bzw. in Kauf zu nehmen.
Wertschwankungsreserve	<sup>7</sup> Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen, einschliesslich der Immobilien, zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Bemessung erfolgt nach einer der Risikofähigkeit und Risikobereitschaft der Pensionskasse Rechnung tragenden finanzökonomischen Methode. Die für die aktuelle Anlagestrategie notwendige Höhe wird periodisch aufgrund einer Asset/Liability-Analyse oder aufgrund einer anderen fachlich anerkannten Methode ermittelt. Die Methodik zur Berechnung der Wertschwankungsreserve ist im Anlagereglement festgehalten. Die resultierende Zielgrösse wird in der Jahresrechnung ausgewiesen.
Deckungsgrad und Unterdeckung	<sup>8</sup> Für die Bestimmung des Deckungsgrads der Pensionskasse und die Feststellung einer allfälligen Unterdeckung sind die Vorschriften gemäss Art. 44 BVV2 massgebend.
Freie Mittel und Unterdeckung	<sup>9</sup> Entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26 entstehen freie Mittel erst nach vollständiger Dotierung der technischen Rückstellungen und nach vollständiger Bildung der Wertschwankungsreserve im erforderlichen Umfang (Erreichen der Zielgrösse). Eine Unterdeckung wird nur dann ausgewiesen, wenn die Wertschwankungsreserve vollständig aufgelöst ist.
Dotierung der technischen Rückstellungen	<sup>10</sup> Die technischen Rückstellungen dürfen grundsätzlich keinen Glättungseffekt auf den Ertrags- oder Aufwandüberschuss einer Periode bewirken. Aufgrund unvorhergesehener Ereignisse, wie beispielsweise einer unerwartet hohen Schadenbelastung, kann der Stiftungsrat gemäss Empfehlung des Pensionsversicherungsexperten und unter Beachtung anerkannter Grundsätze zusätzliche technische Rückstellungen bilden, bestehende Rückstellungen, welche zum Ausgleich von Schwankungen im Risikoverlauf dienen, auflösen oder unter ihrer Zielgrösse dotieren. Die Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Risikoverlauf muss ebenfalls nicht vollständig bis zu ihrer Zielgrösse dotiert sein, wenn sich diese Rückstellung in Aufbau befindet oder wenn der Pensionsversicherungsexperte ein solches Vorgehen empfiehlt.
Stetigkeit	<sup>11</sup> Bei der Bildung und der Auflösung von Rückstellungen ist der Grundsatz der Stetigkeit einzuhalten.

### **Art. 3 Vorsorgekapitalien**

Berechnung	<sup>1</sup> Das Vorsorgekapital der aktiven versicherten Personen und der Rentenbezüger wird jährlich ermittelt. Die Berechnungen erfolgen durch den Pensionsversicherungsexperten auf der Grundlage der reglementarischen Bestimmungen und unter Berücksichtigung der versicherungstechnischen Grundlagen.
Aktive Versicherte	<sup>2</sup> Das Vorsorgekapital der aktiven versicherten Personen entspricht der reglementarischen Austrittsleistung.
Rentenbezüger	<sup>3</sup> Das Vorsorgekapital der Rentenbezüger entspricht dem zur Deckung der Leistungen notwendigen Deckungskapital.

**Art. 4 Technische Rückstellungen**

Reihenfolge der  
Äufnung

<sup>1</sup> Zuerst sind die technisch notwendigen Rückstellungen zu äufnen. Danach ist die Wertschwankungsreserve bis zu ihrer festgelegten Zielgrösse zu bilden.

Technisch not-  
wendige Rück-  
stellungen

<sup>2</sup> Die Höhe der technisch notwendigen Rückstellungen wird in Abstimmung mit dem Pensionsversicherungsexperten festgelegt bzw. richtet sich nach dem versicherungstechnischen Gutachten. Technisch notwendige Rückstellungen der Pensionskasse sind:

- a. Rückstellung für Langlebigkeit;
- b. Rückstellung für Risikoschwankungen der aktiven versicherten Personen;
- c. Rückstellung für Risikoschwankungen der Rentenbezüger;
- d. Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle;
- e. Rückstellung für latente Invaliditätsfälle;
- f. Rückstellung für Umwandlungssatz;
- g. Rückstellung für Senkung des technischen Zinssatzes;
- h. Weitere technische Rückstellungen.

**Art. 5 Rückstellung für Langlebigkeit**

Zweck

<sup>1</sup> Diese Rückstellung wird gebildet, sofern die Pensionskasse Periodentafeln verwendet. Die Rückstellung dient dazu, die finanziellen Auswirkungen der seit der Publikation der technischen Grundlagen angenommenen Zunahme der Lebenserwartung des Versichertenbestands aufzufangen. Dadurch soll die Einführung neuer versicherungstechnischer Grundlagen möglichst erfolgsneutral vorgenommen werden können. Falls die Pensionskasse Generationentafeln verwendet, kann auf diese Rückstellung verzichtet werden.

Höhe

<sup>2</sup> Die Rückstellung wird pro Jahr seit der Publikation der massgebenden versicherungstechnischen Grundlagen um 0.5 Prozentpunkte des Vorsorgekapitals (der Rentenbezüger und der über 58-jährigen aktiven Versicherten) erhöht, ausser der Pensionsversicherungsexperte empfiehlt in seinem Gutachten einen anderen Wert.

Bezieht ein Pensionierter die Altersleistungen oder Teile davon in Kapitalform, fallen auf dem entsprechenden Vorsorgekapital keine Langleberisiken an. Bei der Berechnung der Rückstellung kann von der oben berechneten Grösse deshalb ein entsprechender Abzug gemacht werden, der sich nach der Kapitalbezugsquote gemäss Erfahrungswerten der Geschäftsstelle richtet.

**Art. 6 Rückstellung für Risikoschwankungen der aktiven versicherten Personen**

Zweck

<sup>1</sup> Diese Rückstellung wird gebildet, um allfällige Verluste aus einer Häufung von Invaliditäts- und Todesfällen der aktiven versicherten Personen aufzufangen.

Höhe <sup>2</sup> Die Höhe der Rückstellung wird periodisch durch den Pensionsversicherungsexperten anhand einer Versicherungsrisikoanalyse überprüft und bei Bedarf neu festgelegt.

Falls eine Rückversicherung abgeschlossen wird, richtet sich die Höhe der Rückstellung nach dem Rückversicherungsgrad, der Höhe des Selbstbehalts, der Rückversicherungsprämie sowie der Risikobeiträge (als Teil der reglementarischen Zusatzbeiträge). Bei einer Stop Loss Rückversicherung beträgt die Rückstellung mindestens ein Jahresselbstbehalt. Bildet ein Rückversicherungsvollvertrag die reglementarischen Leistungen nicht kongruent ab, kann der Stiftungsrat gemäss Empfehlung des Pensionsversicherungsexperten eine Rückstellung für nicht-rückversicherte Leistungen bilden.

### **Art. 7 Rückstellung für Risikoschwankungen der Rentenbezüger**

Zweck <sup>1</sup> Je kleiner ein Rentenbezügerbestand ist, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass die effektive Lebenserwartung oder die effektive Verheiratswahrscheinlichkeit von der statistisch erwarteten abweicht. Diesem Risiko wird mit der Rückstellung für Risikoschwankungen der Rentenbezüger Rechnung getragen.

Höhe <sup>2</sup> Die Höhe der Rückstellung berechnet sich als 50% des Deckungskapitals der Rentenbezüger, dividiert durch die Quadratwurzel der Anzahl der Rentenbezüger und der aktiven versicherten Personen.

### **Art. 8 Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle**

Zweck <sup>1</sup> Die Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle wird gebildet, um die finanziellen Konsequenzen von in Abklärung befindlichen Invaliditätsfällen sicherzustellen.

Höhe <sup>2</sup> Die Höhe der Rückstellung entspricht dem Deckungskapital von allen in Abklärung befindlichen Invaliditätsfällen, berechnet mit den mutmasslichen Leistungen. Dabei kann die Dauer der Arbeitsunfähigkeit gewichtet werden. Fehlen die Informationen, kann auch ein pauschaler Betrag zurückgestellt werden.

### **Art. 9 Rückstellung für latente Invaliditätsfälle**

Zweck <sup>1</sup> Die Rückstellung für latente Invaliditätsfälle wird gebildet, falls die Pensionskasse rückwirkend für Invaliditätsfälle bei bereits ausgetretenen versicherten Personen als zuständig erklärt wird. Da erfahrungsgemäss die Anzahl Invaliditätsfälle im Teilliquidationsfall zunimmt, kann diese Rückstellung im Teilliquidationsfall neu gebildet oder erhöht werden.

Höhe <sup>2</sup> Die Höhe dieser Rückstellung wird durch den Pensionsversicherungsexperten festgelegt. In der Regel entspricht sie einem prozentualen Zuschlag auf Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle.

### **Art. 10 Rückstellung für Umwandlungssatz**

Zweck <sup>1</sup> Die Rückstellung für den Umwandlungssatz wird zwecks Vorfinanzierung der Pensionierungsverluste infolge des im Vergleich zum versicherungstechnischen Umwandlungssatz überhöhten reglementarischen Satzes gebildet.

Höhe <sup>2</sup> Die Höhe dieser Rückstellung entspricht einem Zuschlag auf den Sparguthaben aller aktiven versicherten Personen, die das 58. Altersjahr vollendet haben, in Höhe des prozentualen Unterschieds zwischen reglementarischem und versicherungstechnischem Umwandlungssatz.

Bezieht ein Pensionierter die Altersleistungen oder Teile davon in Kapitalform, fallen auf dem entsprechenden Vorsorgekapital keine Pensionierungsverluste an. Bei der Berechnung der Rückstellung kann von der oben berechneten Grösse deshalb ein entsprechender Abzug gemacht werden, der sich nach der Kapitalbezugsquote gemäss Erfahrungswerten der Geschäftsstelle richtet.

## **Art. 11 Rückstellung für Senkung des technischen Zinssatzes**

Zweck <sup>1</sup> Die Rückstellung für Senkung des technischen Zinssatzes wird gebildet, um die mit einer Senkung des technischen Zinssatzes verbundene Erhöhung des Deckungskapitals der Rentenbezüger aufzufangen.

Höhe <sup>2</sup> Die Höhe der Rückstellung wird periodisch durch den Pensionsversicherungsexperten anhand einer versicherungstechnischen Überprüfung berechnet und bei Bedarf neu festgelegt.

## **Art. 12 Weitere technische Rückstellungen**

Zweck <sup>1</sup> Beinhaltet der Vorsorgeplan Leistungen, die durch die reglementarische Finanzierung nicht ausreichend gedeckt sind, oder zeichnen sich weitere Risiken für den Fortbestand der Pensionskasse ab, kann dafür eine entsprechende Rückstellung vorgesehen werden. Darunter fallen Rückstellungen wie (die Aufzählung ist nicht abschliessend):

- a. Besitzstandgarantien
- b. Vorzeitige Pensionierung;
- c. Partnerschaftsleistungen;
- d. Verbleib Rentnerbestand nach Teilliquidation;
- e. weitere Leistungen.

Höhe <sup>2</sup> Die Höhe für diese Rückstellungen wird gemäss Vorgabe des Pensionsversicherungsexperten bestimmt und sowohl in der Jahresrechnung als auch im versicherungstechnischen Gutachten ausgewiesen.

## **C. Inkrafttreten**

### **Art. 13 Genehmigung und Inkrafttreten**

Inkrafttreten <sup>1</sup> Dieses Rückstellungsreglement tritt auf den 31. Dezember 2020 in Kraft und ersetzt die Version vom 31. Dezember 2016.

Änderungen <sup>2</sup> Das Reglement kann durch Beschluss des Stiftungsrats jederzeit geändert oder aufgehoben werden. Der Stiftungsrat legt dieses Reglement und allfällige Änderungen der zuständigen Aufsichtsbehörde zur Kenntnisnahme vor.

Ausgabe

<sup>3</sup> Wird dieses Reglement in andere Sprachen übersetzt, ist für die Auslegung einzig der deutsche Text verbindlich.

Der Stiftungsrat

Zürich, 18. November 2020

© Prevanto AG / 25.9.2020